

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900

23 (1.12.1900)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Er scheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
-------------------------	--	---

III. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung vom 29. Juni 1900 hat der Badische Landesverein vom Rothen Kreuz die Genehmigung zur Veranstaltung einer Geldlotterie erhalten, die den Zweck hat, eine wirksame Vorbereitung der freiwilligen Krankenpflege für den Kriegsfall zu fördern.

Der Staat bedarf in einem Kriege der freiwilligen Hilfsthätigkeit im weitesten Umfange, er erwartet sie, er rechnet auf sie; da, wie die Ereignisse der letzten Jahre zeigen, die Kriege so plötzlich und unerwartet auftreten, so kann den verwundeten und erkrankten Soldaten rechtzeitig und in ausreichendem Maße Hilfe nur gebracht werden, wenn dieselbe im Frieden wohl vorbereitet ist.

Nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz hat das Deutsche Rothe Kreuz zahlreiches Personal an Krankenpflegern, Krankenpflegerinnen und Krankenträgern entsandt, umfangreiche Sendungen an Material zur Errichtung von Lazarethen sind abgegangen, ein Lazarethschiff wurde eingerichtet. Diese Hilfeleistung sofort nach Ausbruch der Wirren in China wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht das Rothe Kreuz den Frieden zu eingehender Vorbereitung benützt hätte.

Alle diese, dem Rothen Kreuz im Kriegsfall obliegenden Aufgaben erfordern aber zu ihrer Durchführung recht beträchtliche Geldmittel, zu deren Gewinnung die Lotterie beitragen soll.

Diese vorsorglich zu treffenden Maßnahmen des Rothen Kreuzes sind aber auch in Friedenszeiten bei Unglücksfällen und Nothständen und bei mangelnder ärztlicher Hilfe von großem Werth und direktem Vortheil für die beteiligten Gemeinden und Bezirke.

Wir wollen nicht versäumen, darauf aufmerksam zu machen, daß der vorliegende Gewinnplan gegenüber den früheren 300 Gewinne mehr enthält, und die Gesamtgewinnsumme auf 50 000 M. erhöht wurde. Preis des Looses: 2 M.; Ziehung am 14. Februar 1901 beginnend.

Die Versendung der Loose hat Anfangs Oktober 1900 begonnen. Den Generalvertrieb besorgt im Auftrage der Lotteriekommission Herr Franz Becher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78.

Karlsruhe, den 1. November 1900.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Kaiserlicher Kommissar und Militärinspekteur
der freiwilligen Krankenpflege.

Berlin, den 4. November 1900.

Bekanntmachung, betreffend freiwillige Gaben für das Ostasiatische
Expeditionscorps und die Marine.

Mit Bezug auf die diesseitigen Bekanntmachungen vom 4. September und 6. Oktober (vgl. „Reichs- und Staatsanzeiger“ Nr. 213 und 243) veröffentliche ich im nichtamtlichen Theile der heutigen Nummer des Reichsanzeigers (Erste Beilage) die Liste der im Laufe des Monats Oktober bei der Hauptsammelstelle Bremen für das Ostasiatische Expeditionscorps und die Marine eingegangenen freiwilligen Gaben.

Seit Abgang der letzten Truppentransportdampfer am 7. September sind Sendungen mit den Dampfern „Löwenburg“, „Mara Kolb“, „Mairnshire“, „Freiburg“ und „Prinzeß Irene“ nach Ostasien verschifft worden. Der letztgenannte Reichspostdampfer, welcher am 30. Oktober Bremerhaven verlassen hat und am 15. Dezember in Schanghai eintrifft, befördert insbesondere die für die Truppen gesammelten, bezw. aus den überwiesenen Ankaufsgeldern beschafften Weihnachtsgaben, darunter größere Posten von Äpfeln, Nüssen und Weihnachtsgebäck, welche so bemessen sind, daß jeder Angehörige der in Ostasien befindlichen Truppen- und Marinetheile in der in der Heimath üblichen Weise bedacht werden kann. Durch Vermittlung des Auswärtigen Amts und des Reichsmarineamts ist Sorge getragen, daß diese Sendungen, falls nicht unvorhergesehene ungünstige Witterungsverhältnisse ihre Weiterführung zu den Häfen im Golf von Petchili unmöglich machen sollten, rechtzeitig zur Weihnachtszeit bei den Truppen eintreffen.

Für die weiteren Sammlungen hat das Königliche Kriegsministerium die nachstehenden Gegenstände als besonders erwünscht bezeichnet: Wollene, blaue Halstücher, Hosenträger, Taschentücher, Handtücher, Bestecke (Messer, Gabel, Löffel), ferner für Lazarethzwecke und als Zugabe zur Verpflegung Stärkungs- und Genußmittel (z. B. Wein, Cognac, Fruchtarmelade, Fruchtjäfte, eingemachte Früchte — Compot — Cigarren und Cigaretten, Tabak), sowie kleinere Gebrauchsgegenstände, wie Seife, Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Cigarrentaschen, Taschenmesser.

Indem ich bitte, diese Wünsche bei den ferneren Sammlungen in erster Linie zu berücksichtigen, spreche ich allen gütigen Spendern für die Einlieferung von freiwilligen Gaben an Geld und Material, insbesondere für die den Truppen bereitete Weihnachtsfreude, meinen wärmsten Dank aus.

gez. Friedrich Graf zu Solms-Baruth.

Der Badische Landesverein vom Rothen Kreuz nimmt Gaben durch die Sammelstelle des Karlsruher Männerhilfevereins, im Depot Gartenstraße 47 und bei Hofapotheker Ströbe hier, Kaiserstraße Nr. 215, entgegen.

Karlsruhe, den 20. November 1900.

Der Gesamtvorstand.

Sammlungen für das Ostasiatische Expeditionscorps.

Das unter Allerhöchstem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin stehende Ostasiatische Hilfscomité hielt kürzlich in Berlin unter Vorsitz des Bayerischen Gesandten Grafen von Lerchensfeld-Köfering eine Ausschusssitzung ab. Derselbe eröffnete die Sitzung und legte dar, daß bei den bevorstehenden Anforderungen an das Hilfscomité die Sammlung kräftig weiter zu fördern sei. Wie Generalsekretär Selberg mittheilte, sind bis jetzt ca. 700 000 M. eingegangen, von denen bereits 400 000 M. dem Rothen Kreuz überwiesen sind. Es wurde nach lebhafter Diskussion beschlossen, zur Abhaltung einer Aufführung in Berlin ein besonderes Comité zu bilden und den Landes- und Provinzialvereinen zu empfehlen, ebenfalls solche Veranstaltungen in den verschiedenen Städten Deutschlands zu Gunsten des Hilfscomités anzuregen, um hierdurch dem Comité neue Mittel zuzuführen. Insbesondere wurde beschlossen, dem Staatssekretär des Reichspostamts von Podbielski und den beteiligten Postämtern den wärmsten Dank des Comités auszusprechen für die wirksame Hilfe, die dem Comité durch die Postverwaltung zu Theil geworden.

Die von der Hauptammelstelle Bremen nach dem Kriegsschauplatz beförderten Sendungen repräsentiren bereits jetzt einen Werth von $\frac{1}{4}$ Millionen Mark.

In Tientsin ist kürzlich das Hauptdepot der freiwilligen Krankenpflege eröffnet worden, so daß jetzt bei Beginn des Winters insbesondere die warmen Winterjacken rechtzeitig zur Ausgabe an die Truppen gelangen werden. Der am 30. Oktober abgegangene Reichspostdampfer „Prinzeß Irene“ hat zu den in Bremerhaven verstauteu reichlichen Weihnachtsgaben in Genua noch 500 Kisten beste Weihnachtsäpfel in sicherer Verpackung als Liebesgabe für das Expeditionscorps an Bord genommen.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz

unter dem Protektorate

Seiner Königliche Hoheit des Großherzogs von Baden.

Von Richard Wenz.

Der Badische Landesverein ist die organische Verbindung zwischen Frauen- und Männerhilfsverein, aus der gemeinsamen Thätigkeit im Kriege von 1870/71 herausgewachsen und durch Uebereinkommen geregelt worden. Ihm liegt die Leitung der auf den Krieg bezüglichen Thätigkeit der beiden Vereine ob, auch können demselben andere gemeinsame Aufgaben zugewiesen werden, wie dies wiederholt zur Bekämpfung von Nothständen infolge von Ueberschwemmungen und dergleichen geschehen ist. Er steht unter Oberleitung eines Gesamtvorstandes, in welchem jeder der beiden Vereine durch Delegirte vertreten ist. Den Vorsitz in diesem Delegirtenkollegium führt seit dem Jahr 1894 Herr Oberst z. D. Rudolf Stiefbold.

Zunächst sei mir gestattet, hier an der Hand der erstatteten Berichte in kurzen Zügen ein Bild vorzuführen, wie diese freiwillige Liebesthätigkeit sich bei uns im großen Kriege von 1870/71 gestaltet hat, einem weiteren Aufsatze soll die Behandlung der Friedensaufgaben vorbehalten werden.

Schon im Kriege von 1866 hatte der Badische Frauenverein die Funktionen als Abtheilung des Genfer internationalen Hilfsvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger für das Großherzogthum übernommen und nach allen Richtungen ehrenvoll durchgeführt. Er hatte sich sodann wieder seinen allmählich zunehmenden Friedensaufgaben, in erster Reihe der Hebung der Krankenfürsorge durch Ausbildung und Verwendung von geschultem weiblichem Krankenpflegepersonal, gewidmet. Noch bestand ein über das ganze Land ausgebreitetes Netz von Zweigvereinen.

Mitte Juli 1870 war die Kriegserklärung erfolgt.

Der Badische Frauenverein übernahm wieder die Funktionen des Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten und erließ eine Aufforderung an die Zweigvereine zur unentgeltlichen Lieferung von Verband- und Lazarethgegenständen, Stellung von Krankenpflegerinnen, Errichtung und Verwaltung von Reservelazarethen und Sammlung von Geldmitteln und ferner eine solche zur Bildung von Männerhilfsvereinen.

Als bald entfaltete sich allerwärts eine eifrige Thätigkeit, es bildeten sich neue Frauenvereine, so daß deren Zahl sich auf 97 vermehrte; nebstdem entstanden 61 Hilfsvereine, worunter 36 Männervereine. Sammlungen und Herstellung von Verbandssachen waren im ganzen Land im Gang.

Den Männerhilfsvereinen fielen vorzugsweise die Krankentransporte, die Besorgung der Verpflegungs- oder Erfrischungsstationen und die des Nachrichtendienstes zu, während dem Frauenverein in der Hauptsache das Krankenpflegewesen, die Beschaffung, Sammlung und Sichtung der Verband- und Lazarethgegenstände, die Herstellung wärmender Kleidungsstücke für die im Felde stehenden Truppen, beiden Vereinen

gemeinschaftlich die Verwaltung der Depots zufilen. Beide Vereine verbanden sich zum vereinigten Hilfscomité und diese Verbindung hat sich auch über die Dauer des Krieges bis heute im Landesverein vom Rothen Kreuz, der als der unmittelbare Nachfolger und Erbe derselben zu betrachten ist, erhalten.

Das von höchster Stelle in unermüdblicher Aufopferung sowie von den Fürstlichen Damen des Großherzoglichen Hauses, vor allem Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, welche Monate lang die tägliche Begleiterin der Großherzogin bei den Besuchen in den Depots und in den Lazarethen Karlsruhe's und des ganzen Landes war, weiland der Prinzessin Elisabeth und der Fürstin Hohenlohe-Langenburg, geb. Prinzessin von Baden, gegebene Vorbild regte zur Theilnahme an der gemeinsamen Arbeit an und hielt den Eifer zu ausdauernder Mitwirkung aufrecht.

Auch Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden war in hervorragendem Maße thätig; Höchstderselbe leitete persönlich acht Fahrten des Lazarethzuges, durch den im ganzen 4403 Patienten vom Kriegsschauplatz in badische Lazarethe überführt wurden.

Von dem Ergebniß der freiwilligen Leistungen mögen wenige Zahlen, die ich den vorliegenden Aufzeichnungen entnehme, ein Bild geben. Die Gesamtbeträge an Beisteuern in Geld und Naturalien aus unserem Lande allein beziffern sich zu 1 413 335 Thaler oder 3 490 605 M., deren Verwendung zu den verschiedensten Bedürfnissen eine Menge freiwilliger Kräfte in Anspruch nahm.

Durch fleißige Frauenhände wurden riesige Mengen von Lazareth- und Verbandsachen angefertigt und damit die Depots im Inland und auf dem Kriegsschauplatz für die Verwendung in den Lazarethen gefüllt, ferner 20 000 Stück Flanelljacken, eine Menge von Leibbinden, über 100 000 Paar Socken angefertigt und große Mengen sonstiger Kleidungsstücke und Genußmittel aller Art, den im Felde stehenden Truppen zugeführt, nicht zu vergessen der 232 Sendungen an Liebesgaben mit etwa 6000 adressirten Packeten und 200 Kisten mit sehr bedeutenden Vorräthen, die um die Weihnachtszeit des Jahres 1870 zur Versendung kamen.

Die Depots zu Karlsruhe, zu Offenburg und zu Freiburg hatten diese zum Theil mit großen Schwierigkeiten verknüpften Sendungen zu besorgen.

Auf die Fürsorge für Reconvalescenten wurden über 100 000 M. und für die Unterstützung Verwundeter, Hinterbliebener und sonstige Unterstützung Angehöriger 370 000 M. verwendet.

Große Sendungen von Lebensmitteln, deren Werth zu 111 000 M. angegeben ist, wurden an die bedrängten Bewohner schwer heimgesuchter Orte des Kriegsschauplatzes, nach Wörth und Umgegend, Bitsch und in die Saargegend von Karlsruhe, nach der Umgebung von Belfort vom Oberlande aus bewerkstelligt.

Am umfassendsten aber waren die Leistungen der freiwilligen Thätigkeit auf dem Gebiete der Kranken- und Verwundetenpflege. Auf diesem Felde wurde geradezu Erstaunliches geleistet. Abgesehen von den

Garnisonlazarethen und einer großen Zahl von Privat- oder Gemeinde-lazarethen, die nicht vom Frauenverein unterhalten, aber vielfach theils durch Lieferungen aus den Beständen des Depots, theils durch Stellung von Pflegepersonal, theils durch die betreffenden Zweigvereine in allerlei Weise unterstützt wurden, wurden Vereins-Reservelazarethe errichtet und unterhalten in Mannheim 5 mit zusammen 1387 Betten, 35 Ärzten, 41 Aufsichts- und Hilfsdamen, 123 Pflegerinnen und zahlreichem anderem Personal; in Heidelberg 14 Lazarethe mit 669 Betten, 20 Chefarzten, 35 Assistenzärzten, 6 Aufsichtsdamen, 100 Wärtern und Wärterinnen; in Wertheim 2 mit 103 Betten, 1 Chefarzt, 2 Assistenzärzten, 7 Damen und 16 Pflegerinnen; in Schwesingen 1 Lazareth mit 500 Betten, 2 Chefarzten und 13 anderen Ärzten, 32 helfenden Damen, 33 Wärterinnen und 20 Wärtern; in Bruchsal 1 Lazareth mit 70 Betten, 1 Chefarzt und 19 helfenden Damen; in Durlach ein solches mit 232 Betten, 4 Ärzten, 7 Wärterinnen und 10 Wärtern, unter eifriger Mithilfe des dortigen Frauenvereins. — In Karlsruhe endlich war während der ganzen Dauer des Krieges und bis gegen Ende April des Jahres 1871 in sehr verschiedenen, theils dauernd, theils zeitweise benützten Räumen mit etwa 1000 Betten, 10 Chefarzten, 29 anderen und 12 Assistenzärzten, 26 Aufsichtsdamen, 112 Wärterinnen und zahlreichem anderweitigem Personal, eine äußerst rege Thätigkeit unter der Leitung des Centralcomités des Badischen Frauenvereins organisiert.

Die Zahl der vom Verein beschafften Betten betrug im ganzen gegen 3000, die Zahl der in den Vereins-Reservelazarethen verpflegten Soldaten 17 118, die der Verpflegungstage 338 688. Nach Lazarethen auf dem Kriegsschauplatz wurden gegen 30 Pflegerinnen entsendet.

Die Beschaffung des Pflegepersonals für alle diese Lazarethe bot nicht geringe Schwierigkeiten, es standen dazu ursprünglich nur 63 ausgebildete Vereinswärterinnen zur Verfügung, wozu noch 53 Angehörige religiöser Genossenschaften kamen. Es wurde deshalb sofort zur Ausbildung freiwilliger Pflegerinnen geschritten und es dehnte sich der Unterricht in Karlsruhe auf 200 Damen aus, von denen 133 zur Verwendung kamen. Auch anderwärts ist man in ähnlicher Weise vorgegangen.

Unter den tausenden und abertausenden derer, die sich opferwillig an den Arbeiten betheiligten, waren viele hochgeehrte Frauen und Männer, die sich, sei es an der Centralstelle, sei es draußen bei den Zweigvereinen oder auf dem Kriegsschauplatz selbst in unermüdlicher Thätigkeit und Hingebung der übernommenen Aufgabe widmeten. Manche weilen noch unter uns und können sich der Erinnerung an jene große Zeit, an die damals geleistete Arbeit freuen, und mit berechtigtem Hochgefühl mögen sie es aussprechen hören, daß das Vaterland mit gleichem Dank, wie der Leistungen seiner Heere im Felde, so auch ihrer aufopfernden Thätigkeit gedenkt.

Viele sind heimgegangen und sie hören nicht mehr die Worte rühmender Anerkennung, die wir ihnen zollen; ihnen allen sei die Weihe dankbarer Erinnerung, die über das Grab fort dauert, bewegten Herzens hiermit dargebracht.

Das vollste Maß des Dankes schulden wir aber Ihrer Königlich hohen Hoheit der Großherzogin, unserer Durchlauchtigsten Landesmutter, die unablässig durch reiche Fülle fürstlicher Gnade das Werk der freiwilligen Hilfsthätigkeit gefördert hat.

Nach Beendigung des Krieges setzte sich die Thätigkeit des Hilfswesens im Gesamtvorstande als Nachfolger der „Vereinigten Hilfscomités fort und betraf neben Verwaltungsangelegenheiten die Nachforschungen nach Kranken und Verwundeten und die Fürsorge für solche unter denselben, welche noch der freiwilligen Krankenpflege bedurften. Dadurch wurde es möglich, Manchem tröstliche Nachricht zu bringen und Vielen zu ihrem Rechte zu verhelfen, und zwar in gleichem Maße dem Landsmanne wie dem ehemaligen Feind. — Die Fürsorge für unsere Kranken und Verwundeten bestand vorzugsweise in Unterstützungen mit Geld und Verbandmitteln, in Abgabe künstlicher Glieder und in Bewilligung von Badekuren oder Beihilfen zu solchen.

In den seither verfloffenen 29 Jahren hat die Sache des Rothen Kreuzes große Fortschritte gemacht und auch bei uns innerhalb des Badischen Landesvereins neuerdings zu einer wohlorganisirten, vorbereitenden Thätigkeit im Frieden für den Kriegsfall geführt, eingedenk des Mahnwortes:

Si vis pacem para bellum.

Aus dem Vereinsleben.

Handschuhsheim. Die vier Sanitätskolonnen des Pfalzgaumilitärvereinsverbandes hielten am Sonntag, den 11. November Nachmittags beim Siebenmühlenthal eine gemeinsame Schlupfprüfung ab. Als Vertreter des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins war Generalleutnant z. D. von Winning aus Heidelberg, als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes Hofapotheker Stroebe aus Karlsruhe und Landgerichtsassessor Dr. Bauer aus Heidelberg, Vorsitzender des Pfalzgaumilitärvereinsverbandes erschienen; außerdem hatten sich mehrere Reserveoffiziere, Vertreter der Sanitätskolonnen in Speyer, Ludwigshafen, Mannheim und Weinheim, sowie ein zahlreiches Publikum eingefunden, die mit Interesse die Uebung verfolgten.

Der Uebung lag die Idee zu Grunde, daß oberhalb des Mühlthales ein Gefecht stattgefunden habe und die Kolonnen die Verwundeten aufzufinden haben.

Auf dem Verbandplatz wurde durch Dr. Haack von Leimen und Dr. Deiß von Handschuhsheim eine eingehende Prüfung sämtlicher Kolonnen vorgenommen, die einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Mehrere Verwundete wurden auf einem zum Transport hergerichteten Wagen nach dem Bahnhof verbracht, wo mit dem Ein- und Ausladen der Verwundeten die Uebung ihr Ende erreichte. Generalleutnant von Winning überbrachte die Grüße des Gesamtvorstandes und gab seiner Freude über den schönen Verlauf der Uebung herbeden Ausdruck, während der Gauvorsitzende Dr. Bauer in feierlicher Weise dem II. Vorsitzenden des Pfalzgaubandes Herrn Grieser von Kirchheim die ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehene Rothe Kreuz-Medaille III. Klasse überreichte.

Bei der nach Schluß der Uebung im Saale des Gasthauses zur Traube stattgehabten Zusammenkunft übermittelte Hofapotheker Stroebe die Grüße des Verbandspräsidiums und dankte den Ärzten, Kolonnenführern und Kolonnemitgliedern für ihre erfolgreiche Thätigkeit im Dienste des Rothen Kreuzes. Herr Grieser von Kirchheim dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen, während Herr Landgerichtsassessor Dr. Bauer des Landespräsidiums und des Landesvereins vom Rothen Kreuz gedachte.

Im weiteren Verlauf brachte der Vorsitzende des Militärvereins in Handschuhshaus Herr Thurecht ein Hoch auf die Instruktooren der Kolonne, Herr Bürgermeister Fischer ein solches auf die deutschen Frauen aus.

Berlin. Auszug aus dem Jahresbericht des Centralcomités des Preussischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für die Zeit vom 1. Juni 1899 bis 1. Juni 1900. Das Vereinswesen hat sich in dem abgelaufenen Berichtsjahr insofern nicht wesentlich geändert, als die Anzahl der Zweigvereine ziemlich dieselbe geblieben ist; es hat sich aber die Anzahl der Mitglieder der einzelnen Vereine vermehrt und es ist erfreulicherweise ein regeres Leben und eine regere Betheiligung auch an den Friedensaufgaben des Rothen Kreuzes unverkennbar. Es sind vorhanden zwölf Provinzialvereine, zwei Bezirksvereine und 450 Zweigvereine.

Die freiwilligen Sanitätskolonnen haben eine Vermehrung sowohl bezüglich der Anzahl der Kolonnen, wie ihrer Mitglieder erfahren. Die zweedmäßigere Ausbildung hat erfreuliche Fortschritte gemacht und durch die immer weitere Entwicklung einer praktischen Thätigkeit im Frieden erhalten sie eine nicht zu unterschätzende Ausbildung für eine solche im Kriege. Ein frischer Geist bethätigte sich bei den Uebungen; dieselben wurden mit größerem Verständniß als bisher den Kriegsbildern entsprechend angelegt und durchgeführt, auch auf den Hauptzweck der Sanitätskolonnen, den Krankentransport, großes Gewicht gelegt. Eine wichtige Neuerung hat die freiwillige Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz Berlin getroffen, nämlich die Schaffung eines Stammes von Reservemannschaften. Zu diesem werden diejenigen ausgebildeten Mannschaften veretzt, welche in Folge ihrer bürgerlichen Verhältnisse nicht in der Lage sind, den Unterrichtsstunden regelmäßig beizuwohnen, sondern nur zu einzelnen Wiederholungsstunden kommen können. Während solche Leute früher in den Listen der Kolonnen gestrichen wurden, verbleiben sie fernerhin in derselben und stehen im Kriegsfall zur Verfügung. Das Centralcomité empfiehlt den Kolonnen diese Einrichtung. Das Bestreben der freiwilligen Sanitätskolonnen, sich im Frieden an dem öffentlichen Sanitätsdienst zu betheiligen, tritt immer mehr in den Vordergrund. In den verschiedensten Orten haben sich dieselben den Behörden zur Verfügung gestellt, namentlich gelegentlich der Ansammlung größerer Menschenmassen. Es hat sich eine solche Unterstützung des öffentlichen Sanitätsdienstes in jeder Weise bewährt und das Publikum und die Behörden haben dieser Einrichtung ihre volle Anerkennung zu Theil werden lassen.

Die Gesamtzahl der Sanitätskolonnen in Preußen beziffert sich von Anfang 1900 auf 536, mithin 33 mehr wie im Vorjahr. Die Mitgliederzahl beträgt 12 309 — 938 mehr — von denen nach Abzug der militärdienstpflichtigen Mannschaften 6255 — 487 mehr — zur Verwendung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege verfügbar bleiben.

Am 27. März 1900 wurde eine schon seit Langem geplante Konferenz der Vorstände der Provinzialvereine vom Rothen Kreuz in Berlin, welcher auch der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege im Kriege beiwohnte, abgehalten. Es entsprach dies einem längst gefühlten Bedürfniß und die Verhand-

lungen haben zur Klärung mancher Fragen beigetragen. Die Verhandlungen betrafen namentlich folgende Gegenstände der Tagesordnung.

1. Kriegsvorbereitungs-Angelegenheiten.
 - a. Bildung von Ortsausschüssen aus den Organen der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.
 - b. Verhältniß der Delegirten des Militärinspektors zu den Organen der freiwilligen Krankenpflege.
 - c. Verkehr mit den Militärbehörden durch die Organe des Militärinspektors.
 - d. Designirung des für den Kriegsschauplatz zu stellenden freiwilligen Krankenpflegepersonals.
2. Zusammensetzung der Vorstände der Provinzialvereine.
3. Abhaltung von jährlichen Generalversammlungen der Provinzialvereine und Einbindung der Protokolle, sowie anderweitigen Materials an das Centralcomité behufs Aufnahme in den Jahresbericht.
4. Beschaffung von Mitteln für die Provinzialvereine.
5. Bedingungen für die Aufnahme anderer Vereine in die Organisation der Provinzialvereine.
6. Verbreitung des Vereinsorgans, Zeitschrift „Das Rother Kreuz“ und Mittheilungen der Provinzialvereine an die Redaktion über Vereinsangelegenheiten.
7. Belebung der Thätigkeit und des Interesses für die Kreisvereine vom Rothern Kreuz (Antrag des Provinzialvorstandes in Münster).

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothern Kreuz eingegangenen Gaben zum Besten der nach China entsandten Truppen: (Fortsetzung.)

Von dem Frauenverein in Schliengen 25 M.; von dem evangel. Pfarramt in Wollbach bei Randern, Sammlung 50 M. 20 Pf.; von dem Frauen- und Männerhilfsverein in Baden-Baden, Sammlung 1. Rate 440 M.; durch Generalleutnant von Wining, Sammlung des Männerhilfs- und Flottenvereins in Heidelberg (11 Sendung) 83 M., darunter 50 M. von dem Militärverein in Heidelberg; von dem Frauen- und Männerhilfsverein in Baden-Baden (2. Rate) 468 M. 50 Pf., darunter 456 M. 50 Pf. aus der Sammlung des Frauenvereins, einschl. 20 M. von Freiherrn von Lüttwitz als Weihnachtsgeschenk für die Truppen; von dem Frauenverein in Rastatt, Sammlung 158 M.; durch Hauptlehrer A. Währer in Haag bei Öbrach, in der Schule gesammelt 21 M. 50 Pf.; durch das Bankhaus Weit L. Homburger in Karlsruhe: von den Theilhabern des Bankhauses Weit L. Homburger, Stadtrath Fritz Homburger 100 M., von Generalkonsul Leopold Willstätter 100 M., von den Beamten des Bankhauses Weit L. Homburger 50 M., von Dr. Binz 10 M., vom Frauenverein Billingen 50 M., von Frau Oberlandesgerichtsrat Heinsheimer 10 M., von Dr. Friedr. Heinsheimer 20 M., von Geh.-R. Dr. U. 10 M., zusammen 350 M.; von Ungenannt 21 M. 10 Pf.; durch die Rheinische Kreditbank in Mannheim: von dem Stadtpark-Tennisklub in Mannheim 21 M. 10 Pf. Bei der Sammelstelle des Karlsruher Männerhilfsvereins (im Depot und durch Hofapotheker Stroebe): von dem Kriegerverein in Weinheim, Beitrag aus dem Reingewinn der Festspiele für das Rother Kreuz 90 M.; von Geheimerath Dr. K. Schneider 10 M.; von Frau von Freydorf 5 M.; von Freifrau von Marschall geb. Westphal. 10 M.; von R. R. 5 M. Im Ganzen

sind bis jetzt eingegangen 23845 M. 1 Pf.; am 30. Oktober d. J. wurden 5000 M., im Ganzen bis jetzt 20000 M. an das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin abgeliefert.

An sonstigen Liebesgaben sind bei der Sammelstelle des Karlsruher Männerhilfsvereins eingegangen: Von Frau Stadtbaurath Schmid 1 Havelod; von Frau Oberstleutnant Wachs ein Paket mit Unterhosen, Unterjaden, Soden und Leibbinden; von P. P. 1 Lederjacke, 4 wollene Hemden, 2 Wollmützen, 1 Umhang; von Generalagent Rothermel verschiedene Bücher und Schriften; von M. M. X. 6 Unterjaden, 6 Paar Soden; von dem Frauenverein in Schliengen 12 Paar Putzwärmer; von Geh. Hofökonomierath a. D. Facker 1 schwarzer und 1 grauer Rock mit Weste, 1 Wollweste, 2 Paar Lederschuhe; von dem Frauenverein in Gernsbach 25 Paar wollene Soden; von dem Männerhilfsverein in Baden-Baden 100 Cigarren, 6 wollene Decken, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Kniewärmer, 7 Paar Soden, 1 Leibbinde, 1 Filzmütze, 1 gestricktes wollenes Halstuch; von Ungenannt in Heidelberg 1 Ueberzieher, 1 schwarzer Rock, 1 wollene Unterjacke, 1 Zoppe; von der Firma Bernheim & Gut in Gailingen 12 Paar Soden, 12 Unterjaden, 12 Paar Unterhosen; von der Firma Mech. Baumwollenweberei J. Coblenzer in Meersburg 1 Ballen Baumwolltuch; von H. Metzger in Konstanz 940 Cigarren; von Gabriel Herosé in Konstanz 240 Hals- bezw. Taschentücher, 122 m Verbandstoff; von der Baumwollspinnerei und Weberei in Arlen 5 Stück Baumwolltuch; von E. Rothschild in Konstanz 5000 Cigarren; von dem Frauenverein in Waldbüch 91 Paar Unterhosen, 12 Unterjaden, 30 Verbandtücher. Sämmtliche eingegangene Liebesgaben sind im Monat Oktober bezw. in den ersten Tagen des Monat November an die Hauptsammelstelle in Bremen abgeliefert worden.

Karlsruhe, den 7. November 1900.

Der Gesamtvorstand.

Anzeigen.

Bei Seitz & Schauer in München ist erschienen:

Erste Hilfe-Taschenkalender 1901. Broch. 10 Pf., in Leinw. geb. à 25 Pf.

H. v. Stromer, Improvisations-Arbeiten mit 82 Abb., kart. 1 M.,
bei 6 Stück à 75 Pf.

Lieder für freiw. Sanitätskolonnen. Broch. 30 Pf., bei 6 Stück à 25 Pf.,
kart. 40 Pf., bei 6 Stück à 35 Pf.

Halder-Bothenaicher, Handbuch für freiwillige Sanitätskolonnen.

Theil I und II 2 M., bei 6 Stück 1,75 M.

Theil I 1,50 M., bei 6 Stück à 1,20 M.

Theil II 75 Pf., bei 6 Stück à 60 Pf.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.